

Von einem ungehorsamen Jungen zu einem Knecht Gottes

Genesis 26,3.4

„Bleibe als Fremdling in diesem Lande und ich will mit dir sein und dich segnen denn dir und deinen Nachkommen will ich alle diese Länder geben und will meinen Eid wahr machen den ich deinem Vater Abraham geschworen habe und will deine Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel und will deinen Nachkommen alle diese Länder geben und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.“

Hallo, ich heiÙe Isaak Jeong jr. . Am 2.11.1996 erblickte ich zum ersten mal das Licht der Welt, nämlich das Krankenhauslicht der Uni- Klinik. Ich durfte die Gnade empfangen als erstes Kind von zwei Kindern problemlos geboren zu werden. Meine Eltern sind beide Missionare. Mein Vater heiÙt M. Isaak Jeong, der viel betet. Meine Mutter heiÙt M. Maria Jeong, die mir gegenüber streng, aber auch fleißig ist und aktiv Jesu Schafe weidet. Ich habe einen kleinen Bruder, Josef der bald 8 wird und mit dem ich gern spiele. Ich bin in der 7. Klasse und gehe auf das Ernst –Moritz- Arnd-Gymnasium. Ich spiele außerdem ein Blechblasinstrument, Trompete.

Nachdem ich geboren wurde, kam mich am nächsten Tag Dr. Opa Peter Chang besuchen und gab mir den schönen Namen, Isaak. Isaak bedeutet soviel wie „der Lacher“ oder „Lachen“. Isaak in der Bibel war ein Mann des Nachgebens, der nicht um menschliche Dinge stritt. Im frühen Alter, als ich noch nicht ein Jahr alt war, durfte ich die Gesellschaft von einem ungefähr gleichaltrigen Jungen haben. Samuel Kösters gehört mit Johannes zu meinem besten Freunden. Ein Viertel meines Lebens durfte ich mit Samuel verbringen.

Bevor ich zum Kindergarten ging, arbeitete meine Mutter in Frankfurt. Deswegen passten die Tanten auf mich auf. Für die Erziehung von Opa Peter Chang und den anderen Tanten bin ich dankbar. Aber in manchen Hinsichten, zum Beispiel beim Essen war ich ungehorsam. Ich aÙ wie Roboter, dem der Akku leer gegangen war. Aber Gott half mir, durch praktisches Training im frühen Alter meinen Ungehorsam beim Essen abzulegen, und nun kann ich ganz normal essen.

Mit 3 Jahren ging ich zum Kindergarten, wo ich eine glückliche Zeit hatte. AuÙer, wenn es Spinat zum Essen gab.

Dann im Jahr 2004 war einer meiner glücklichsten Tage, denn es war mein erster Schultag. Zusammen mit Johannes und Rebekka durfte ich zur 1b eingeschult werden. Die ersten zwei Jahre in der Grundschule zeigten eigentlich nicht so viel Gutes, weil ich Meister in Hausaufgaben Vergessen war. Aber Gott half mir ab dem dritten Schuljahr durch Mk 9,23b „Alle Dinge sind möglich dem der da glaubt“, eine klare Entscheidung zu treffen, zu seiner Ehre fleißig zu lernen. Und tatsächlich konnte ich mich ab dem dritten Schuljahr mich in der Schule stark verbessern.

Ab dem zweiten Halbjahr des dritten Schuljahres wurde ich Mitglied des weltberühmten Senfkorn- Orchesters. Ich durfte anfangen, Trompete zu spielen. Immer wieder dachte ich Trompete sei nicht mein Instrument, weil ich eine Zeit lang keine Entwicklung zeigte. Aber Gott gab mir durch den letzten Weihnachtskonzert, eine neue Chance fleißig zu üben und ihn zu verherrlichen.

Ich danke Gott, dass ich die Grundschule mit einer Gymnasiums-Empfehlung verlassen durfte. Ich meldete mich zum Vorstellungsgespräch beim EMA-Gymnasium an, denn ich wollte in den Fußtapfen der älteren Jugendlichen wie Onkel Petrus oder H. Johannes Chang gehen.

Und tatsächlich durfte ich mit Markus 11,22 „Habt glauben an Gott, und in der Gnade Gottes ins EMA- Gymnasium eintreten. Er hörte somit mein Gebet und half mir, nicht auf mich, sondern auf ihn zu schauen.

Als ich dann ins Gymnasium ging, merkte ich sofort, dass sich alle anders verhielten. Deshalb versuchte ich, mich ihnen anzupassen, damit ich nicht von den andern schräg angeschaut wurde.

Obwohl mein Start im Gymnasium nicht besonders hervorragend war, half Gott mir, mit Mk 8,34 mein Kreuz der Schule auf mich zu nehmen, mich selbst zu verleugnen und mich Stück für Stück zu verbessern, so dass ich beim vorletzten Zeugnis ein Einser Schnitt haben durfte.

Im letzten Jahr gab es europäische Konferenz in Eringersfeld. Gott half mir, obwohl ich gar nicht viel Trompete übte, wenn niemand mir etwas sagte, fleißig mit Mk 8,34 Trompete zu üben, ohne dass ich aufgefordert wurde. Dadurch durfte ich bei der europäischen Konferenz mein Bestes geben und durch die Zusammenarbeit mit den anderen Jugendlichen und durch mein Trompetenspiel Gott verherrlichen.

Auf dieser Konferenz wirkte Gott besonders durch die Botschaft von H. Joachim mächtig, sodass ich Jesu Ruf: „Es ist vollbracht!“ persönlich hören durfte.

Jesus wurde wegen meinen Sünden des Eigenwillens, dass ich nicht meine Aufgaben konzentriert erfüllte, sondern nur halbherzig tat, gekreuzigt. Ich schrieb mit der einen Hälfte des Gehirns die Stellungnahme, aber mit der anderen war ich gerade am Fußball spielen oder tat etwas anderes. So konnte ich am Sonntag die Stellungnahme nicht tiefgehend schreiben und brauchte Stunden, bis ich sie fertig schrieb. Durch Jesu Ruf am Kreuz durfte ich besonders Gottes geduldige Liebe zu mir, einem ungehorsamen Sünder aufnehmen.

Gott hat mich als Täufling aufgestellt. Die Taufe ist eine äußerliche Zeremonie, aber nicht das äußerliche, sondern das innerliche zählt. Ich soll mich auch innerlich taufen lassen, indem ich mich und mein Leben für Gott entscheide.

Aus seiner Vergebungsgnade entscheide ich mich hier, nicht ein Leben nach meinem Plan, sondern wie Isaak in der Bibel, im Gehorsam nach Gottes Plan zu leben.

Wenn ich seinem Verheißungswort gehorche, wird er mich als einen Segen gebrauchen und zu einem Mann des Glaubens aufstellen. In diesem Glaubenszeugnis habe ich meine Lebensbahn bis jetzt aufgeschrieben. Mit der Taufe beginnt bei mir ein neuer Lebensabschnitt und ich mache einen neuen Anfang mit Jesus. Ich entscheide mich mit Genesis 26,3.4 ein neues Leben mit Jesus zu führen und dabei mit der klaren Identität als ein Missionar der 2.Generation zu leben. Ich danke Gott für Opa Peter und seine Gebetsunterstützung für mich in meinem langen Leben, dass ich mit der Hoffnung Gottes zu einem geistlichen Leiter heranwachse. Ich danke Gott für das Gebet von meinen Eltern und meiner Bibellehrerin H.Sarah Ej.

Ein Wort : Isaak, ein Knecht Gottes und Missionar der 2. Generation!!!